

Zu Thucydides.
(S. Bd. XVII S. 462 ff.)

III 82, 1 wird nach der Darstellung des corcyräischen Bürgerkrieges die Charakteristik der Parteilämpfe in den einzelnen griechischen Staaten mit folgenden Worten eingeleitet: οὕτως ὡμῆ στάσις προῦχώρησε, καὶ ἔδοξε μᾶλλον, διότι ἐν τοῖς πρώτῃ ἐγένετο· ἐπεὶ ὑστερόν γε καὶ πᾶν ὡς εἰπεῖν τὸ Ἑλληνικὸν ἐκινήθη, διαφο-

ρῶν οὐδῶν ἕκασταχοῦ τοῖς τε τῶν δῆμων προστάταις τοὺς
 Ἀθηναίους ἐπάγεσθαι καὶ τοῖς ὀλίγοις τοὺς Λακεδαιμονίους,
 καὶ ἐν μὲν εἰρήνῃ οὐκ ἂν ἐχόντων πρόφασιν οὐδ' ἐτοιμῶν
 παρακαλεῖν αὐτούς· πολέμουμένων δὲ καὶ ξυμμαχίας ἅμα
 ἑκατέροις τῇ τῶν ἐναντίων κακώσει καὶ σφίσιν αὐτοῖς ἐκ τοῦ
 αὐτοῦ προσποιήσει ῥηδίως αἱ ἐπαγωγαὶ τοὺς νεωτερίζειν τι
 βουλομένους ἐπορίζοντο. Zum vorläufigen Verständniß bemerke ich,
 daß im zweiten Satze ξυμμαχίας unbedenklich mit αἱ ἐπαγωγαὶ zu
 verbinden ist; wie in ähnlicher Weise auch sonst zur Erzielung eines
 sehr starken Nachdrucks zusammengehörige Begriffe selbst durch ganze
 Satzglieder von einander getrennt werden. So ist III 15, 1 καὶ τὴν
 ἐς τὴν Ἀττικὴν ἐσβολὴν τοῖς τε ξυμμάχοις παροῦσι κατὰ
 τάχος ἔφραζον ἰέναι ἐς τὸν ἰσθμὸν τοῖς δύο μέρεσιν ὡς ποιη-
 σόμενοι καὶ αὐτοὶ πρῶτοι ἀφίκοντο zu verbinden: τὴν ἐς τὴν
 Ἀττικὴν ἐσβολὴν ὡς ποιησόμενοι. Ferner ist τοῖς νεωτερίζειν
 τι βουλομένοις als appositionelle Beschränkung zu ἑκατέροις zu
 fassen. — Classen (symb. crit. S. 1 ff.) hat sehr Recht, wenn er be-
 hauptet, daß die Worte καὶ ἐν μὲν εἰρήνῃ — παρακαλεῖν αὐτούς
 nicht zum ersten Satze gehören können, sondern zum folgenden zu
 ziehen seien. Denn grammatisch wäre dann μὲν nicht zu rechtfertigen.
 Dem Gedanken nach wären die Worte dem vorhergehenden Satzgliede
 διαφορῶν οὐδῶν — τοὺς Λακεδαιμονίους coordinirt und müßten
 also wie dieses eine erklärende Begründung zu ὕστερον πᾶν τὸ
 Ἑλληνικὸν ἐκινήθη enthalten. Nun scheint man dies Verhältniß so
 zu fassen, daß διαφορῶν — τοὺς Λακεδαιμονίους eine solche
 Begründung zu πᾶν τὸ Ἑλληνικὸν ἐκινήθη gebe, das Folgende
 aber zu ὕστερον ἐκινήθη. Ganz richtig ist die erste Beziehung;
 denn allerdings kam ganz Griechenland in Bewegung dadurch, daß
 überall Zwiespalt bestand zwischen den Demokraten, die sich an Athen,
 und den Aristokraten, die sich an Sparta angeschlossen. Anders verhält
 es sich, wenn man καὶ ἐν μὲν εἰρήνῃ — αὐτούς als Grund zu
 ὕστερον ἐκινήθη fassen will. Dann müßte ὕστερον „später im
 Kriege“ bedeuten im Gegensatz zu „früher im Frieden“. Es bezeich-
 net aber die Zeit nach dem corcyrischen Bürgerkriege im Gegensatz
 zu der frühern, die keineswegs eine Zeit des Friedens ist, sondern
 noch mit in den Krieg hineinfällt. Läßt man aber die Beziehung auf
 ὕστερον fallen, so liegt für die Bewegung, welche nach der στάσις
 von Corcyra ganz Griechenland ergriff, kein Grund darin, daß die
 Gegenparteien im Frieden keinen Vorwand hatten, Athener und Spar-
 taner herbeizurufen, sondern lediglich darin, daß man dieselben eben zu
 jener Zeit wirklich herbeirief. Nun weisen aber auch die entspreche-
 nden Ausdrücke παρακαλεῖν und ξυμμαχίας ἐπαγωγαὶ so klar als
 möglich auf eine Beziehung zu ἐπάγεσθαι hin; so daß also mit
 καὶ ἐν μὲν εἰρήνῃ ein dem vorhergehenden Participialsatz unterge-
 ordneter Gedanke folgen muß. Wenn Krüger auch πολέμουμένων δὲ

zum ersten Satz zieht: *καὶ ἐν μὲν εἰρήνῃ οὐκ ἂν ἐχόντων πρόφρασιν οὐδ' ἐτοιμῶν παρακαλεῖν αὐτούς, πολεμουμένων δέ· καὶ ξυμμαχίας ἅμα* —, so wird dadurch bloß *μὲν* geschützt, die Gedankenverbindung bleibt dieselbe; ein neuer Uebelstand aber entsteht dadurch, daß dann *καὶ* — *ἅμα* seine Beziehung verloren hat. Classen glaubt, daß die Worte *καὶ ἐν μὲν εἰρήνῃ* — *αὐτούς* nur so zum Folgenden gezogen werden könnten, daß das Satzglied mit *μὲν* dem mit *δέ* durch ein eigenes *verbum finitum* gegenüberträte, und begründet damit seine Conjectur *οὐδ' ἐν ἐτοιμῶν ἦν* für *οὐδ' ἐτοιμῶν*. Ich bin der Ansicht, daß die fraglichen Worte ohne irgend eine Veränderung mit dem Folgenden zu verbinden sind in dieser Weise: — *ὑστερόν γε καὶ πᾶν ὡς εἰπεῖν τὸ Ἑλληνικὸν ἐκινήθη, διαφορῶν οὐσῶν ἕκασταχοῦ τοῖς τε τῶν δήμων προστάταις τους Ἀθηναίους ἐπάγεσθαι καὶ τοῖς ὀλίγοις τους Λακεδαιμονίους· καὶ ἐν μὲν εἰρήνῃ οὐκ ἂν ἐχόντων πρόφρασιν οὐδ' ἐτοιμῶν παρακαλεῖν αὐτούς, πολεμουμένων δὲ καὶ ξυμμαχίας ἅμα ἑκατέροις τῇ τῶν ἐναντίων κακώσει καὶ σφίσιν αὐτοῖς ἐκ τοῦ αὐτοῦ προσποιήσει ῥαδίως αἱ ἐπαγωγαὶ τοῖς νεωτερίζειν τι βουλομένοις ἐπορίζοντο*: „Später kam so zu sagen auch ganz Griechenland in Bewegung, indem überall Zwiespalt bestand zwischen den Führern der Demokratie, die Athener, und den Oligarchen, die Lacedämonier herbeizuziehen. Und während man im Frieden wohl keinen Vorwand hatte und nicht bereit war, sie herbeizurufen, wurde hingegen im Kriege auch zugleich die Herbeiziehung von Bundesgenossenschaft den Neuerungsüchtigen beider Parteien zur Schwächung der Gegner und zu der eben daraus hervorgehenden eigenen Verstärkung leicht bewerkstelligt.“ Grammatisch ist zu bemerken, daß *μὲν* — *δέ* nicht, wie gewöhnlich, in parataktischer, sondern in syntaktischer Verbindung erscheint. Ganz so VI 69, 2 *οὐ γὰρ δὴ προθυμίᾳ ἔλλειπεις ἦσαν οὐδὲ τόλμῃ οὐτ' ἐν ταύτῃ τῇ μάχῃ οὐτ' ἐν ταῖς ἄλλαις, ἀλλὰ τῇ μὲν ἀνδρίᾳ οὐχ ἦσσοις ἐς ὅσον ἡ ἐπιστήμη ἀντέχοι, τῷ δὲ ἔλλειποντι αὐτῆς καὶ τὴν βούλησιν ἀκοντες προὔδιδουσαν*, wo Krüger zu vgl. Fassen wir die Gedankenverbindung in's Auge, so will der Schriftsteller im zweiten Satze offenbar die später allgemein gewordene Erscheinung, daß die Demokraten die Athener, ihre Gegner die Spartaner zur Hilfe herbeigezogen, als eine Folge des Krieges darstellen. Im Frieden, so ist sein Gedanke, hatte man keinen Vorwand dazu und war nicht bereit dazu; im Kriege aber war beides der Fall. Wie sollen wir uns das denken? Im Kriege war es leicht, Hilfe gegen die politischen Gegner von den kriegsführenden Parteien zu erlangen, wenn man diesen durch Bundesgenossenschaft ein Gleiches gegen ihre Feinde in Aussicht stellte, um so leichter, da der Krieg selbst den Character eines Kampfes politischer Principien angenommen hatte. Im Frieden konnte man natürlich jenes Aequivalent nicht bieten und so fehlte der Vorwand, unter dem man

die Hülfe hätte erwirken können. Auch konnten die Athener und Spartaner, so lange sie noch Frieden halten wollten, sich nicht leicht entschließen, durch ein Eingreifen in die inneren Verhältnisse anderer Staaten das Gefühl des politischen Gegensatzes bis auf's Aeußerste zu reizen. So war es also mit dem Kriege zugleich auch (*καὶ — ἅμα*) leicht geworden, unter dem Vorwande der Bundesgenossenschaft äußere Hülfe gegen die innern Feinde zu erlangen. Diese Beziehung des Wortes *ἑυμμοχίας* zu *πρόφασιν* ist der Hauptgrund, weshalb es durch seine Stellung so bedeutungsvoll hervortritt. Andererseits war man im Frieden auch nicht geneigt, äußere Hülfe in Anspruch zu nehmen. Freilich war auch im Frieden der Gegensatz der politischen Meinungen vorhanden, aber man war noch besonnen genug, die Ruhe oder die Autonomie des Staates nicht durch das Herbeiziehen fremden Einflusses zu gefährden, den Staat nicht der Partei zu opfern. Als es aber zum offenen Kampfe zwischen den Vertretern des durch ganz Griechenland gehenden politischen Gegensatzes gekommen war, und in Folge dessen die politische Parteilidenschaft überall mit der größten Heftigkeit entbrannte, da schwieg jede andere Rücksicht vor dem Parteiinteresse: *τῇ τῶν ἐναντίων κακώσει καὶ σφίσι αὐτοῖς προσποιήσει*, dieses war allein maßgebend. Demgemäß kann ich Classen nicht beistimmen, wenn er behauptet, die Parteiführer seien wohl zu jeder Zeit geneigt gewesen, äußere Hülfe in Anspruch zu nehmen.